

Rationalist nicht. Inwieweit legte er noch nicht den An-
spruch an die deutsche Republik fest und nahm auch nicht zu
dem im Wiener Nationalrat vorgelegten Gesetzentwurf
über die Bestimmung des Deutsch-Oesterreich bildenden
Staatsgebildes Stellung. Das Blatt bemängelt als unzu-
länglich, daß derartige Entscheidungen innerhalb 24 Stunden
getroffen werden. Jedenfalls ist ganz sicher, daß Tirol und
der Vorarlberg nicht ohne Rücksicht für eine gewisse
Bestimmtheit einfach in den deutsch-oesterreichlichen Staats-
verbände aufgehen und sich Wien ausliefern würden, womit
das Land in der Vergangenheit gemacht hat. Wir haben
eine ganze Reihe Forderungen bereit, die zuerst erfüllt sein
müssen ehe Deutsch-Oesterreich sicher auf Tirol und den
Vorarlberg mit den nach Tirol angrenzenden Alpenländern
rechnen darf.

Wien, 14. Nov. (WB.) In einer Verlesung des
deutschen Fortschrittvereins sprach Handelskammerat
Lodner sich als Volkswirtschaftler gegen die heute schon zu
erklärende Bindung an Deutsch-Oesterreich aus, da die In-
dustrie in dem Vorarlberg vom Reiche befreit von Wien nie-
mals die gewünschte Hilfe erhielt. Wien könne dem Lande
nichts geben, wohl aber München, Berlin und Bern. In-
dustrie und Handel seien das Rückgrat des Vorarlbergs. Wir
sind geblieben gegen Oesterreich und offen gegen Bayern
und die Schweiz. Bundespräsidenten Koller bemerkt dazu,
daß jetzt dem Vorarlberg und Deutschland mit dem Sa-
kramentalbrot nicht gehört wäre. Als treue Volksgenossen
läßt die Vorarlberger die Witsch, an dem Staate Deutsch-
Oesterreich mitarbeiten, damit er stark werde. Später
werde Deutsch-Oesterreich selbst schon wissen, wohin es zu
gehen habe.

Rußland.

Die Entente für den Föderalismus.

Kiew, 15. Nov. (WB.) In Kiew erziehen die hierherigen
Verbindungen zwischen der Entente und den Vertretern der
russischen Einzelstaaten, daß die Entente die Einigung Ruß-
lands als Föderation anerkennt. Die Wünsche nach der An-
erkennung der ukrainischen Selbstständigkeit wurden abgelehnt.
Die deutschen Truppen dürfen bis zur Bildung einer ukrainischen
Armee im Lande bleiben.

Die Miierten in Konstantinopel.

Sag, 14. Nov. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die britische
Admiralität macht bekannt, daß die Flotte der Miierten am
12. November die Dardanellen passierte. Die britischen
und indischen Truppen, die die Koris besetzt halten, verabschiedeten
als die Flotte vorüberfuhr. Am 13. November ließ die Flotte
in Konstantinopel ein.

Freiherr von Gamp +

Berlin, 13. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Freiherr von
Gamp ist heute an der Grippe gestorben.

Karl Friedrich Oskar Freiherr von Gamp wurde 1848 zu
Mossanen in Ostpreußen geboren. Er studierte Jura und war
dann Hilfsarbeiter beim Provinzialrat im Ministerium der
öffentlichen Arbeiten und später des Handels. 1907 wurde er
in den Adelsstand erhoben. Er war Besitzer des Fideikommisses

Herzenskämpfe.

Roman von Helene Eckstein, geb. von Gerberoff.
(Copyright 1915 by C. Bertmann-Verlag.)

Wachstum verlor.
(Fortsetzung des Romans aus der Beilage.)

„Sie haben ja keinen Bruder, liebe Käthe! Ich möchte gern
Ihr Bruder sein und Sie und Ihre Väter den Teil bewahren
Geilob, daß es mir diesmal gelungen ist!“ sagte er endlich
langsam.

„Mein Bruder Gualter! Das ist nett, das gefällt mir!“ sprach
sie, schon wieder fröhlich. „Aber mit meinem Schwimmen ist
heute nichts mehr, es ist zu spät geworden. Ich muß nach Hause
Begleiten Sie mich zurück!“

„Mein Schwager Käthe! Desmal nicht! Wir sind schon
schon hier zu lange auf dem Canal hin und hergewandert. Es
finden sich immer Kutschmeister, die alles bemerken und herum-
tragen. Die wichtige Ursache unseres Gesprächs verliert sich
aus dies eine Mal. Aber nun ist's genug! Die Welt weiß ja
nicht, daß wir Brüder und Schwester sind“, sagte er lächelnd
hitzig.

„Aber schließlich langweilt es doch, immer so vorzüglich
sein zu müssen, als seien die Männer lauter wilde Tiere, die
uns verschlingen wollen“, leuchtete sie.

„Es ist manches in der Welt nicht so ganz angenehm“
meinte er philosophisch, aber als vernünftiger Mensch wußte man
sich eben hineinfinden. Also, Schwager Käthe, seien Sie auch
ein vernünftiger Mensch! Verzeihen Sie Ihr Versprechen nicht
und halten Sie sich tapfer! Auf Wiedersehen am nächsten
Empfangsabend Ihrer Eltern! Leben Sie wohl bis dahin!“

„Adieu, adieu, Bruder Gustav! Ich werde ein Ausbund
von Arbeit sein! Sie werden schon leben! Adieu, adieu!“
Sie schüttelte ihm lachend die Hand und eilte davon.
Er blieb stehen und sah ihr nach, bis sie seinen Blicken
entwandten war.

„Tu dieses herrliche Sonnenkind!“ murmelte er, da möchte
man wahrlich mit Heine sagen:

Du bist wie eine Blume, so hold, so schön, so rein!
Ich seh' dich an und Wismut scheint mir in's Herz hinein,
Wie ich, als ob ich die Hände auf's Haupt dir legen sollt',
Belend, daß Gott dich erhalte so schön, so rein, so hold!

Mossanen. Dem Reichstag gehörte er als Vertreter des Krei-
ses Deutsch-Krone seit 1884, dem preussischen Landtage seit 1893
an. Freiherr von Gamp war Vorsitzender der Deutschen Frak-
tion.

Starke Verkehrsbeschränkungen.

Berlin, 15. Nov. Wie die Eisenbahnverwaltung mitteilt,
wird vom morgen Sonntag ab zur glatten Durchführung der
Demobilisierung der Schnellverkehrszüge völlig eingestellt
werden. Unter dem Umfange der Aufrechterhaltung des Perso-
nenverkehrs ist bis zur Stunde noch nichts Bestimmtes fest-
gesetzt, doch werden voraussichtlich auch im Personenverkehr ein-
schneidende Beschränkungen zu erwarten sein. In gut unter-
richteten Kreisen wird damit gerechnet, daß auch der Personen-
verkehr auf einzelnen Strecken bis auf weiteres einstellt
wird. Im Güterverkehr werden ebenfalls Beschränkungen not-
wendig werden. Da auch die Beförderung der Briefpost erst mit
dem Personenverkehr zusammenhängt, so muß auch bei der Brief-
postbeförderung mit Verzögerungen gerechnet werden.

Heiliger Bürger- und Bauern-Ausflug.

In Darmstadt ist gestern ein heiliger Bürger- und
Bauernausflug ins Leben getreten. Er will die Gleichberech-
tigung des Bürger- und Bauernstandes bei allen staatlichen
Maßnahmen wahren und in wichtigen Fragen mit den zugehö-
rigen Stellen verhandeln. Der Ausflug richtet an unsere Mit-
bürger in Stadt und Land die Aufforderung, lächelnd überall
die Gründung von heiligen Bürger- und Bauernausflügen zu
bewerkstelligen. Nachrichten an den heiligen Bürger- und
Bauernausflug Darmstadt, Mathildenstraße 25.

Bargeld!

Der heilige Arbeiter, Bauern- und Soldatentag hat
folgenden Aufruf beschlossen:

Wir bürnen im Heinenlande!

Die ohnehin schon vorhandenen Schwierigkeiten unseres
wirtschaftlichen Lebens werden ganz unnötig dadurch be-
drohlich gefährdet, daß wir nicht so viele Geldgelden im
reinen Umlauf haben, als der ungeheurer gestiegene Bedarf
erfordert.

Das kommt daher, daß immer noch viele glauben, daß
Geld sich unvermeidlich und gleichmäßig durch die Geld-
konkurrenz treiben zu müssen.

Das Geld gehört jetzt auf die Banken, Sparkassen und
Kreditgenossenschaften. Dort ist es am sichersten aufgehoben.
Die Banken legen es auch nicht daheim hin, sondern schicken
dafür eine sichere und verzinsliche Anlage, aber so, daß sie
sich jederzeit wieder die nötigen Geldmittel verschaffen können.

Erklärt Euch deshalb wirksam, daß das Geld für Eure
Vielernamen nicht in bar erlegt wird, sondern daß an dessen
Stelle die buchmäßige Verrechnung an Eure Kasse erfolgt.
Bei ihr könnt Ihr dann wieder verfügen, wenn die Kasse es
verlangt.

Die Schaffung von Bargeld und die Erhebung von
Kreditgenossenschafts-Zinsrechnen zum zureichenden Zahlungsmittel
können selbstverständlich nur vorübergehende Befehle sein.
Wenn aber unter Notensknappheit immer weiter steigt
und unser gewirtschaftliches Bild in den Augen des Aus-

Landes getrübt wird, so erschweren wir aufs gefährlichste die
Wiederherstellung unseres gewirtschaftlichen Ansehens im
Ausland. Das bedeutet eine Minderbewertung unseres Geldes
im Ausland und hat die ebenso bedauerliche als unendliche
Folge, daß damit die Waren-Einfuhr — zum Vorteil des
Auslandes, zum Nachteil des Inlandes — vermindert wird.

Im Augenblick ist das Wichtigste, Geldgelden für den
Kornereinkauf dem Verleger an die Hand zu geben!

Wir wenden uns deshalb in diesen schweren Stunden an
die Einsicht aller Mitbürger!

Einfluß dieser Maßnahme ungeheuer verheerend, ergibt sich, wenn
das Volkswohl nicht leiden soll die unbedingte Notwendigkeit
Maßnahmen gegen das Geldhambren durchzusetzen. Sie
können selbstverständlich nicht lange vorher angekündigt
werden. Laßt Euch also von solchen Maßnahmen nicht über-
raschen!

Im Auftrag des heiligen Arbeiter, Bauern- und
Soldatentags.

Der Finanzaußenst.

Gute Flachsernte in Sicht.

In der Generalversammlung der Glogauer Flachsernte G.
m. b. H. erklärte wie aus Beeslau gemeldet wird, der Vorlauf
daß die Ausbeute aus der Flachsernte 1915 besser sei als im
Vorjahr. Ob Flachsernten aus dem Oben und Böhmen kom-
men werden, ist fraglich. Wenn Deutschland es auf 100 000
Sack Flachsernte bringt, dürfte der Bedarf gedeckt sein. Die
Sozialökonomie ist noch großer Schwierigkeiten fähig, selbst
allerdings mit einem Mehrverbrauch von drei Millionen. Diese
Mehrforderungen werden aber nicht die Produktion, sondern die Ver-
teilung und die Industrie aufbringen.

Ans der Heimat.

Ostfild. Heute Nacht wurde einem hiesigen Landwirt
eine Kuh aus dem Stalle gestohlen. Der Betroffene ist ein
kleiner Landwirt der nur 2 Mähe besitzt und wurde ihm
gerade die trübseligste Nacht. Der Verlust trifft
ihn deshalb um so schwerlicher.

Wiedererlösch, 15. Nov. Am 19. November feiern die
Eheleute Friedrich Baumert und Frau von hier das 50.
Jahr ihrer Silbernen Hochzeit, wozu wir die herzlichsten Glückwünsche
senden.

Gießen, 14. Nov. Gestern wurde ein Bauernrat für
den Kreis Gießen gegründet. Vorsitzender beehren ist
Landtagsabgeordneter Wilhelm Fenschel in Ober-Jürgers.
Es wird gebeten, in allen Gemeinden des Kreises Gießen, so-
weit dies noch nicht geschehen, sofort Bauernräte zu bilden und
die Namen der Vorsitzenden hierher mitzuteilen. Das Bureau
des Bauernrats, das den Bauernräten in den Gemeinden mit
Rat und Tat zur Seite stehen wird, befindet sich in Gießen,
Friedrichstraße 6 (Telefon 106). — Weitere Mitteilungen
folgen.

FC. Heros, 13. Nov. Dr. Mannert wurde hier als Landrat
und Polizeidirektor eingesetzt, als Mitarbeiter steht ihm der
hiesige Landrat, Regierungsrat Schmidt, zur Seite. Die für
den 25. November anstehenden Stadtverordnetenwahlen, die noch
unter dem Titelwahlrecht stattfinden sollen, werden auf-
gehoben. Die Stadtverordneten bleiben im Amt, bis das all-
gemeine, gleiche und direkte Wahlrecht angeordnet wird.

Aus Eisenhütten.

Darmstadt, 13. Nov. In der heutigen Sitzung des Arbeiter-
und Soldatentages in den Räumen des Ständehauses forderte

reihen. Die Erinnerung an die wundervolle Zeit in K. und ihr
kurzes seltsames Glück ließ sie das die liebliche Leben der Gegen-
wart noch schmerzlicher empfinden als sonst. Ihr einziger Trost war
Reinhold's liebevolle lange zärtliche Briefe, sowie ihre eigenen
an ihn. Die sie mit ihrer lieblichen Korrespondenz unbedacht
und unbekannt gelieben, doch war sie eigentlich darauf ge-
faßt, daß ihr Vater darauf aufmerksam werden und es ihr ver-
bieten könne. Dann würde sie auch dieses Festes von Glück be-
raubt oder auf heimlichsteilen annehmen sein. Der letzten
Weg hätte ihrer letzten, geraden Natur wenig zugelegt.

Eines Vormittags ließ ihr Vater sie durch seinen Kammer-
diener in sein Zimmer bitten. Mit einem langen Vorwärt
schlepte sie seinem Ruf. Was konnte er wollen? Etwas Gutes
sicher nicht. Das wäre zum erstenmal von ihm gekommen. Galt
es vielleicht schon ihrem Bräutigam? Da es doch einig war,
woran ihr lag, so lenkte sie ihre Seligkeit gleich nach dieser
Richtung.

Ihr Vater empfing sie freundlich, als gewöhnlich.
„Komm, setz dich her zu mir, Kind“, sprach er, „ich habe
etwas Wichtiges mit dir zu besprechen.“

„Vater, Papa“, sagte sie und legte sich mit klopfendem Her-
zen auf den von ihm bezeichneten Stuhl.

Ohne Umschweife hob er an:

„Unter alter Freund, Marquis Raymond, hat er mich ge-
schrieben und um deine Hand angehalten. Ich habe ihm geant-
wortet, daß er willkommen sei und morgen kommen kann, um
sich das Ja von deinen eigenen Lippen zu holen.“

„Gibte war todenblühend geworden und sah ihren Vater hilf-
los an.“

„Marquis Raymond?“ stotterte sie, „Marquis Raymond?
Unmöglich!“

„Warum unmöglich?“ fragte er, die Stirn kraus ziehend.

„Es war nie von etwas Zerartigem zwischen uns die Rede“
sagte sie mit etwas wieder gewonnener Fassung.

„Dann wird also in Zukunft um so mehr die Rede davon
sein“, gab er ruhig zurück. „Abgesehen hat er dich schon lange
geliebt, schon jahrelang, wie er schreibt, so daß du dich über die
Kürze der Werbung nicht zu beschauen brauchst. Daß er sich zu-
erst an mich, den Vater, wendet, ist eine alte französische Sitte,
eine sehr gute Sitte, finde ich.“

Bettigung folgt

„Gute Nacht, liebe Mlle, keine Käthe!“

17. Kapitel.

In G. verlebte sie viele unruhigen traurigen Tage. Selbst ihre
Mutter vermochte nicht, sie ihrer trostlosen Stimmung zu ent-

a. der Delegierte **Bastian** in einem Aufruf an das Land die Bevölkerung auf, des Zurückhalten und Ansammlens von Papiergeld zu unterlassen, im andern Falle man zu geeigneten Maßnahmen greifen müsse. Dann nahm der neue Ministerpräsident **Mersch** das Wort, um auszuführen, daß die Ordnung der Fragen bezüglich der Fideikommissionen usw. einige Zeit in Anspruch nehmen werde. Er teilt weiter mit, daß die leitende Regierung nur unter Protest ihr Amt niedergelegt habe, da die neue Regierung nicht auf dem Boden des Rechts stehe. Dies habe aber keinen Wert, da man das Vertrauen des Arbeiter- und Soldatenrats beziehe, der durch die Revolution sich sein eigenes Recht geschaffen habe. Eine der ersten Aufgaben der neuen Regierung werde die Ausarbeitung eines neuen Wahlgesetzes sein. Bürger Loos begrüßt die neue Regierung und ersucht die Versammlung ihr über die Finanzangelegenheiten die Vollzugsgemacht zu übertragen. Ein anderer Redner stellte fest, daß auch die leitende Regierung das ungerichte preussische Dreifloßen maßstablos trotz aller Proteste beibehalten habe. Die neue Regierung solle nicht über den Arbeiter- und Soldatenrat, sondern als Mitglied desselben mit ihm gemeinsam arbeiten und hat er die Forderung auf ein gegenseitiges Versprechen. Von anderer Seite wird die bestimmte Abgrenzung der gegenseitigen Rechte beantragt. Aus der sehr lebhaften Aussprache geht hervor, daß hier noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, die voraussichtlich durch Klärungsbestimmungen geregelt werden. Das leitende Mitglied und Vorsitzender des Finanzausschusses **Bastian** legt sein Mandat in die Hände der Versammlung nieder, da er bisher im Interesse der Allgemeinheit an der Amnützung mitgearbeitet habe, aber sein Inneres nicht umfänglich und seinen Beamten nicht brechen könne. Nur unter diesen Voraussetzungen sei er zur weiteren Mitarbeit bereit. Nach längeren Ausführungen wird ihm das fernere Vertrauen der Versammlung ausgesprochen. Bürger **Stork** hebt hierauf die Namen des neuen Ministeriums bekannt und bittet um Zustimmung, was ohne Debatte geschieht. Ministerpräsident **Mersch** dankt für das der neuen Regierung geschenkte Vertrauen, das sie jeden-

falls nur ihrem selbstergebenen Verhalten verdanken. Die Wahl der neuen Regierung beziehe sich nicht zu Recht, da in ihr der allgemeine Volkswille zum Ausdruck kommt. In militärischen Fragen werde der Soldatenrat allein entscheiden. Es erfolgten noch verschiedene Mitteilungen und Bekanntgabe von Aussprüchen, worauf die Versammlung um 8 Uhr geschlossen wird.

Aus Hessen-Kassau.

FC. **Idstein**, 12. Nov. Im hiesigen Rathaus fand die Kreisversammlung für zwei Bezirke statt. Für den Bezirk Esch, Waldsiedel, Wörschel wurde anstelle des verstorbenen Wahlenbesizers **Strider Otto Graf** **Wörschel** gewählt, für den Bezirk **Bermbach, Dachs, Hefrich, Kröstel, Ponghahn, Nieder-Oberrod, Niederseelbach, Oberjochbach, Karl Hahn-Dachbach**.

FC. **Hirschheim**, 13. Nov. Ueber das hiesige gesamte Verwaltungswesen hat der Arbeiter- und Bauernrat, der sich unter dem Vorsitz des **Heinrich Theis** gebildet hat, die Aufsicht übernommen. Bürgermeister **Pand** hat sich dem Rat unterstellt.

FC. **Wiesbaden**, 13. Nov. Der Intendant des hiesigen Hoftheaters **Dr. von Muffenbecher** schreibe es ab, dem Arbeiter- und Soldatenrat sich unterworfen, sowie die neue Ordnung anzuerkennen. Er trat von seinem Posten zurück. Die vorläufige Theaterleitung wurde in die Hände des **Korrespondenten Paul** gesetzt und dem Hoftheater der Name „Kassaulches Landestheater“ beigemacht.

FC. **Wiesbaden**, 13. Nov. Ein Liebesdrama hat sich gestern abend in der Nähe des Chausseehauses abspielte. Das Mädchen, das daran beteiligt war, wurde durch einen Schuß verletzt während der Nachtgeheile **Tobias** einen Schuß in den Unterleib erlitten hat. Er wurde schwer verletzt nach dem Krankenhaus verbracht.

FC. **Elzville**, 13. Nov. Eine hier abgehaltene Volksversammlung nahm die Wahl eines **Bürger-Ausschusses** vor, der den Wahlkreis um Aufhebung des **Immanensystems** in der Lebensmittelverteilung ersuchen soll. Eine erweiterte Kommission soll vor allem die Notwendigkeit der akquisierten Lebensmittel prüfen und die Verkaufsstellen festlegen.

FC. **Wiesbaden**, 13. Nov. Zwei fremde Soldaten drangen hier in die Wohnung des Bürgermeisters und durchsuchten dieselbe mit Hilfe eines Arbeiters. Was an Lebensmittel vorhanden war, wurde in einen Sack gepackt. Auf dem Bahnhof wurde einer der Soldaten festgenommen, der dort auch die Fahrgäste revidierte und Waren beschlagnahmt hat.

Aus Rheinheffen.

FC. **Wainz**, 13. Nov. **Teufel** zu drei Pfennig das Pfund wurde heute mittig bei den Firmen **Lois** **Bald** und **Wogantia-Trodenwerke** an Jedermann verkauft. Einige Wogantia kamen zum Verkauf. — Ein hiesiger **Boomer** fand in seinem Garten in der Nähe der **Hühnerstraße** vier Hühner und die Gedärme eines geschlachteten Stieres Großhuhn. Die Polizei sahbei nach den **Schwarzschlächtern**.

Wien, 13. Nov. Ein **französischer** **Kraus** war dem Arbeiter und Landkulturmänn **Valentin** **Wades** von hier beklüdet. Er fand bei seiner Ankunft seine Frau an Grippe schwer erkrankt vor. Kurze Zeit darauf erkrankte auch seine 17 Jahre alte Tochter und kurz nach wenigen Tagen. An dem Tage, da das Mädchen zu Grabe getragen wurde, schloß auch die Frau ihre Augen für immer.

Geschäftliches.

Die **Zusicherungen** sind durch den **Kart** ausgeprägten **Pferdemann** erheblich angesetzt worden, und es auch mit der **ersten** **Steigerung** der **Verdrießel** das **Interesse** an der **Verficherung** der **wer** **wollen** **Zusicheren** erheblich **gestiegen**. In **besonders** **rünstiger** **Form** wird die **Verficherung** von der **Waterschändischen** **Vie-** **Verficherungsgesellschaft** in **Treben** **abgeschlossen**. Die **Verficherung** beginnt **sofort** mit **Eintreten** der **Welle** **und** **erhöht** sich **ohne** **jede** **Zufuhr** **um** **weitere** **20%**, **wenn** **die** **Sitze** **einen** **Monat** **nach** **dem** **Abgehen** **noch** **trant** **ist**. Die **insolge** **der** **günstigen** **Veränderung** **ist** **sehr** **erheblich** **in** **Veränderung** **gekommen** **zur** **nachträglichen** **Erhöhung** **der** **Schuldung** **in** **quatre** **bis** **zu** **10%** **der** **Verficherungssumme** **benutzt**. Die **Prämie** **beträgt** **2%** **für** **die** **Sitze** **und** **3%** **mit** **Eintreten** **der** **Verficherung**.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meiner lieben hoffnungsvollen Tochter, Schwester und Enkelin

Mariechen Becker

für die trostreiche Grabrede des Herrn **Parrer Böckel**, sowie für die vielen Kranzspenden ihrer lieben Schulkameraden, für den reichen Blumen Schmuck, und ganz besonders unserer Gemeindegemeinschaft für ihre liebevolle Pflege, welche sie ihr erwiesen hat, sagen wir

herzlichen Dank.

Wielbach, den 16. November 1918.

Otto Becker und Angehörige.

Puppenklinik.

Reparaturen aller Art werden angenommen, Verkauf sämtlicher einladender Artikel, sowie Verkauf etc. Köpfe, Herden, Puppen, Anfertigung etc. etc. Hauptstr. 27.

Heinrich Rupp, Friedberg, Große Klosterstr.



Centrifugen

1. Hand- u. Krafttrieb, 2. Motor- und Wassermotoren sind in der Lage, die verschiedensten Bedürfnisse immer noch billig zu haben bei **W. H. Lohrey**, Hirschheim, Hirschheim.

Bestellungen werden schnell und billig angenommen. Hauptstr. 27.

Empfehle mich in

Haussehlachtungen.

Konrad Reuß, Friedberg in Hessen, Hauptstr. 45.

Wachstuche und Buntglaspapiere

wieder einzutreiben.

Tapeten- und Linoleumhaus

Jean Kögler,

Friedberg, Kaiserstr. 27, Nähe des Rathauses.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Heldenbergen und den umliegenden Ortschaften teile hierdurch mit, daß ich in Heldenbergen ein

elektrisches Installationsgeschäft

eröffnet habe.

Indem ich rasche und gute Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Hermann Beutler, Heldenbergen.

Der

Bauernkalender

für das Jahr 1919

ist erschienen

und zum Preis von 50 Pfg. das Stück zu beziehen durch die

Neue Tageszeitung

Druckerei und Verlag A.-G.

Ev. Kirchengesangverein Friedberg.

Die Herren müssen bis auf weiteres verschoben werden. Der Vorstand.

Soennecken's Schreibisch-Kalender 1919

Friedr. Strauß, Friedberg.

Tabak

ähnlichste Feinschnittmischung. **M. Guttmann's** „Goldrose“ mit Tabaklage stark getränkt, das beste was bisher geleistet wurde. 50 Gramm 70 Pfg. in den einsch. Geschäften erhältlich. Weiterverkaufer verlangen Angebot.

M. Guttmann, Berlin, O. 27, Alexanderstr. 22.

Generalvertreter:

Philipp Köppler, Frankfurter a. M., Koernerwiese 13

Eingeführte Reisevertreter gesucht.

Aus Braulausstattung

feine Kaffeebohnen, Mergelkaffee, Weinleber, Tee- u. Kakopulver, abzugeben. Hauptstr. 14, I. 1-3 und 4-8.

Offiziere prima dreibändige Oldenburg

Fertel

mit Schlappohren zur Jagd und Schmelzmast geeignet, ge- und reudentfrei, gute Bester 6-8 Wochen 75-75 ML 8-10 : 75-100 : 10-12 : 100-120 : 12-14 : 120-150 : u. St. sämtliche Tiere sind kreislärgerlich untersucht. Bei und unter Nachnahme. Für gesunde, lebende Ankunft wird garantiert.

Peter Stuver, Düsseldorf, Cölnerstr. 332, Tel. 2943.

Junges tüchtiges Mädchen

vom Lande sofort gesucht. **Gertrud Koch**, bei Carl Ulrich, Friedberg.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben treubeforgten Vater, Schwiegervater, Bruder, Neffen, Schwager und Onkel

Herrn Kasimir Friedrich Wilhelm Wenzel

im Alter von 60 Jahren und kurzem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Gronau, den 14. September 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Wenzel, 3. St. im Felde, } Söhne
 Fritz Wenzel, 3. St. im Felde, }
 nebst Braut Gretchen Wenzel
 Friedrich Bödel und Frau geb. Wenzel
 Friedrich Adolf Wenzel, Bürgermeister, und Familie
 nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr statt.



Lieferschlüßel und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann und treuer unvergeßlicher Gatte, unser treubeforgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Müller II.

Führer, Führerpl. R 339

am 23. Oktober im Kriesslazarett in Nowa an Grippe und Lungenentzündung im Alter von 39 Jahren gestorben ist.

Starben, den 15. November 1918.

In tiefem Schmerz:

Rätchen Müller geb. Kranz
 und Kinder Rätchen u. Friedel.

Die Beerdigung findet nach erfolgter Ueberführung Sonntag, den 17. November, nachmittags 3 Uhr in Starben statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Gatten, unseren guten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Gend.-Wachtmeister Karl Roth

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 41 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Ober-Erlenbach, den 15. November 1918.

Die trauernd Hinterbliebenen:

Anna Roth und Kinder.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 17. November, nachm. 2 1/2 Uhr.

Kostüme Mantelstoffe Rockstoffe

in schwarz u. blau
 Heinrich v. d. Emde,
 Friedberg, Kaiserstr. 125.

Ia. Schmieröl

für landwirtschaftliche
 und Viechwirtschaften.

Ia. Cylinderöl

Ia. Wagenfett

Ia. Lederfett

consist. Fett
 empfiehlt

Jos. Derfolt,

Amtl. Vertretungsstelle von
 Schmiermitteln für den Kreis
 Friedberg, Kal. erststraße 110.

Halte täglich Sprechstunden
 von 8 1/2 bis 7 Uhr abends.
 Sonntags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Zahn-Praxis P. Allfeld,

Friedberg, Hanauerstrasse 13.

Vereinigte Landwirte v. Frankfurt a. M. u. Umgegend, e. V.

Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 41.
 (Kronprinzenbau.) — Fernruf Römer 4208.
 Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, nachmittags
 von 2-4 Uhr. — Geschäftsanzeigen in diesem Raum nur für
 unsere Mitglieder; dieselben sind kostenlos, jedoch muß bei An-
 nahme der Anzeige auf die Mitgliedschaft hingewiesen werden.

Prima Pferd,

unter fünf die Wahl, weil über-
 täglich zu verkaufen.

Georg See, Massenhelm,
 Tel. 239, Amt Hilbel.

50 Stück Hammellämmer

sich zu verkaufen bei
 Karl Michel, Hadesheim (Oberh.).
 Kauf kann jederzeit dazwischen ab-
 gebrochen werden.

Pelzwaren

Beim Einkauf von Kragen und
 Muffen vergleichen Sie meine
Qualitäten und Preise.

Erstklassige Verarbeitung,
 bestes Material

In Alaskafuchs, Zobellfuchs, Feh,
 Opposam, Murrel und Kain.

Elegante moderne Formen in unerreichter Auswahl.

Fr. Weber, Friedberg.

Großes Lager aller

Pelz-

waren in best. Ausfüh-
 rung zu billigen Preisen.
 Graufuchs, Zobellfuchs,
 Alaskafuchs, Feh, Oppo-
 sam, Murrel, Murrel,
 Felle, Schwärze,
 Pelzbesätze
 in reicher Auswahl.

Neuanfertigungen und
 Umarbeitungen
 werden geschmackvoll
 u. preiswert ausgeführt.
 — (A 2059)

Carl Karpf

Frankfurt a. M.,
 107 Fahrgasse 107
 Ecke Töngesgasse.

Druckfaden jeder Art

liefert schnell und billig
 Neue Tageszeitung
 Druckerei und Verlag, L. G.

Bettfedern

werden gereinigt und von Rosten
 befreit. Franz Beck, Dornheim
 bei Friedberg, Erbengasse 38.